



**BILDUNG**  
FÜR ALLE IN REUTLINGEN



## **Gemeinsame Erklärung der Schulleitungen der weiterführenden öffentlichen allgemeinbildenden Schulen in Reutlingen und des Bündnisses „Bildung für alle in Reutlingen“**

### **Vorfahrt für mehr Investitionen in unsere öffentlichen Bildungseinrichtungen**

### **Schrittweise Erweiterungen und Renovierungen der öffentlichen Schulen in Reutlingen sind notwendig und möglich**

### **Erweiterungen der Reutlinger Gymnasien sind voraussichtlich später erforderlich als von der Stadtverwaltung bisher angenommen**

Die Schülerzahlen der allgemeinbildenden Schulen in Reutlingen werden bis zum Jahr 2035 stark ansteigen. Das lässt sich aus der aktuellen Vorausberechnung des Statistischen Landesamts für Baden-Württemberg ableiten. Danach erreichen die Schülerzahlen an Grundschulen zum Schuljahr 2026/27 ihren voraussichtlichen Höhepunkt. Ab 2027 steigen auch die Schülerzahlen der weiterführenden Schulen bis zum Jahr 2035 kontinuierlich an. Ab 2026 besteht an den Grundschulen ein Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung ab Klasse eins.

Diese absehbaren Entwicklungen stellen die Stadt Reutlingen in Verbindung mit dem Renovierungsstau an Reutlinger Schulen vor große Aufgaben. Der Entwurf zum Doppelhaushalt 2024/25 enthält zwar Investitionen im Schulbereich. Ihr Umfang trägt jedoch den großen Herausforderungen in den kommenden Jahren nicht in ausreichendem Maße Rechnung. So bleiben weiterhin 17 bereits geplante und dringend notwendige Schulbaumaßnahmen ohne Finanzierung. Die Stadt Reutlingen kommt damit auch im Doppelhaushalt 2024/25 ihren Pflichtaufgaben als Schulträger nicht in vollem Umfang nach.

Es gibt starke Indizien, dass Erweiterungen der Reutlinger Gymnasien auch ohne den Bau eines privaten Gymnasiums voraussichtlich später erforderlich sind als von der Stadtverwaltung bisher angenommen. Die Anmeldezahlen und die Zahl der Klassen sind seit 2020 deutlich langsamer gewachsen als von der Verwaltung erwartet. Die vom Regierungspräsidium Tübingen geprüften Raumkapazitäten der Reutlinger Gymnasien sind voraussichtlich bis zum Schuljahr 2027/28 ausreichend, um alle angemeldeten Schülerinnen und Schüler im Einzugsbereich aufnehmen zu können.

Betrachtet man die Aufnahmekapazitäten der Reutlinger Gymnasien nicht nur in den jeweiligen fünften Eingangsklassen, sondern über den gesamten gymnasialen Bildungsgang, sind für die

Bündnis „Bildung für alle in RT“ \* Koordinationsteam: Wolfgang Straub, Thomas Kuchelmeister, Matthias Gruner \* Kontakt: Wolfgang Straub, Gumpperweg 8, 72766 Reutlingen \* [bildung-fuer-alle-rt@posteo.de](mailto:bildung-fuer-alle-rt@posteo.de) \* Spendenkonto: DE85 1203 0000 1087 5324 36

Bewältigung des ab 2027 zu erwartenden deutlichen Anstiegs der Schülerzahlen Erweiterungen der Reutlinger Gymnasien um einen Zug ab dem Schuljahr 2028/29 und um einen weiteren Zug mit Beginn des Schuljahres 2031/32 erforderlich. Ob die Erweiterung um einen dritten Zug notwendig ist, muss in den Dreißigerjahren geklärt werden. Dabei kommt es darauf an, wie sehr andere Wege zum Abitur in den Gemeinschaftsschulen oder über die Realschule und die beruflichen Gymnasien angenommen werden.

Über die Notwendigkeit einer Erweiterung der Reutlinger Gymnasien muss erst im Jahr 2026 entschieden werden. Die Schulleiterinnen und Schulleiter der Reutlinger Gymnasien erneuern deshalb ihr mit dem Regierungspräsidium Tübingen abgestimmtes Angebot, die steigenden Schülerzahlen insbesondere in den Eingangsklassen zunächst in den vorhandenen Schulräumen zu bewältigen. Mit Rücksicht auf den städtischen Haushalt und die Belange aller Reutlinger Schulen tragen die Reutlinger Gymnasien wie alle Schulen auch zeitweilige Mehrbelastungen mit. Schulleitungen sind es gewohnt, damit ohne Nachteile für Schülerinnen und Schüler verantwortlich umzugehen.

Der spätere und möglicherweise geringere Erweiterungsbedarf der Reutlinger Gymnasien entlastet den städtischen Haushalt zunächst unmittelbar in den Jahren bis 2027. Über notwendige Erweiterungen der öffentlichen Gymnasien kann Zug um Zug vor dem Hintergrund der tatsächlichen Entwicklung der Schülerzahlen entschieden werden. Dieser Weg ist bedeutend risikoloser als eine vertragliche Bindung an einen privaten Schulträger über 60 Jahre. Er ist voraussichtlich auch wesentlich kostengünstiger.

Im Bereich der Grundschulen, der sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren, der Gemeinschaftsschulen und Realschule gibt es in Reutlingen dringenden Handlungsbedarf. Wir fordern den Reutlinger Gemeinderat auf, in einem ersten Schritt die im Doppelhaushalt 2024/25 vorgesehenen Ausgaben für ein privates Gymnasium für die Sanierung und Erweiterung der öffentlichen Schulen zu verwenden. Aus unserer Sicht müssen darüber hinaus weitere Finanzierungsmöglichkeiten für die Pflichtaufgaben der Stadt Reutlingen als Schulträger gefunden werden.

Wir halten eine zeitnahe Schulentwicklungsplanung für alle Reutlinger Schulen vor teuren und außergewöhnlich langfristigen vertraglichen Bindungen für dringend geboten. Auf dieser Datengrundlage einer aktuellen Schulentwicklungsplanung sollte ein im Dialog zwischen allen am Schulleben Beteiligten und dem Gemeinderat erarbeiteter Umsetzungs- und Finanzierungsplan aufbauen. Für Schulbau und Sanierungen von öffentlichen Schulgebäuden kann die Stadt Reutlingen Landeszuschüsse erhalten. Die laufenden Schulsachkosten für Schülerinnen und Schüler der öffentlichen weiterführenden Schulen werden über den Sachkostenbeitrag überwiegend vom Land getragen.

Für die Dauer dieses Schulentwicklungs- und Beteiligungsprozesses schlagen wir ein Moratorium für die Gespräche mit der Evangelischen Schulstiftung über eine langfristige vertragliche Bindung mit hohen Kosten für den städtischen Haushalt vor. Dadurch wird der starke Zeitdruck auf den Reutlinger Gemeinderat, welcher sich aus der voraussichtlichen Entwicklung der Schülerzahlen an den Reutlinger Gymnasien nicht mehr begründen lässt, genommen. Kein Kind muss deshalb befürchten, zukünftig an Reutlinger Schulen abgewiesen zu werden.

Eine vorausschauende Schulentwicklung in Reutlingen muss weitere dringende Themen wie die Digitalisierung, den erforderlichen quantitativen und qualitativen Ausbau der Schulsozialarbeit, die Unterstützung und Entlastung der Schulfördervereine beinhalten.

Bündnis „Bildung für alle in RT“ \* Koordinationsteam: Wolfgang Straub, Thomas Kuchelmeister, Matthias Gruner \* Kontakt: Wolfgang Straub, Gumpperweg 8, 72766 Reutlingen \* [bildung-fuer-alle-rt@posteo.de](mailto:bildung-fuer-alle-rt@posteo.de) \* Spendenkonto: DE85 1203 0000 1087 5324 36

**Die Schulleitungen der weiterführenden Schulen der Stadt Reutlingen und das Bündnis „Bildung für alle in Reutlingen“ appellieren erneut an den Reutlinger Gemeinderat, den Weg für eine breit getragene und in ihren jeweiligen Folgen absehbare Schulentwicklung in Reutlingen frei zu machen. Wir erwarten, dass die Schulstadt Reutlingen mehr als bisher vorgesehen in ihre öffentlichen Bildungseinrichtungen investiert statt einem privaten Träger Vorfahrt zu gewähren. Wir brauchen gute Lernbedingungen an allen Reutlinger Schulen.**

### **Im Oktober 2023**

Dr. Günter Ernst, Oberstudiendirektor, Albert-Einstein-Gymnasium, Geschäftsführender Schulleiter der Reutlinger Gymnasien

Susanne Goedicke, Oberstudiendirektorin, Friedrich-List-Gymnasium

Gabriele Häfele, Oberstudiendirektorin, Isolde-Kurz-Gymnasium

Thomas Moser, Oberstudiendirektor, Johannes-Keppler-Gymnasium

Marcus Fuhrich, Oberstudiendirektor, Hap-Grieshaber-Gymnasium

Katharina Thumm, Realschulrektorin, Eichendorff-Realschule

Daniela Halder, Gemeinschaftsschulrektorin, Friedrich-Hoffmann-Gemeinschaftsschule

Dr. Matthias Riemer, Gemeinschaftsschulrektor, Minna-Specht-Gemeinschaftsschule

Bernadette Petters, Gemeinschaftsschulrektorin, Friedrich-Förster-Gemeinschaftsschule

Stefan Hochgreve, Gemeinschaftsschulrektor, Eduard-Spranger-Gemeinschaftsschule

Thomas Kuchelmeister, Vorsitzender des Gesamtelternbeirats Reutlinger Schulen, Bündnis „Bildung für alle in Reutlingen“

Matthias Gruner, Kreisvorsitzender der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Reutlingen/Tübingen, Bündnis „Bildung für alle in Reutlingen“

Wolfgang Straub, Schulamtsdirektor a. D., Bündnis „Bildung für alle in Reutlingen“

### **Anlagen:**

Schulamtsdirektor a. D. Wolfgang Straub: Stellungnahme zum Erweiterungsbedarf der Reutlinger Gymnasien bis zum Schuljahr 2035/36, Reutlingen im Oktober 2023

Zum Haushaltsplan-Entwurf 2024/25: Handlungsnotwendigkeiten an Reutlinger Schulen